

**Tilaute** s. *Zeitlose*.

**tilgen** Wie schd. '(eine Schuld) tilgen'. Doch selten und in Wdhns. erst nach dem 2. Weltkrieg aus dem Schd. eingedrungen. In urkundlichen Belegen als 'vertilgen'. Vgl. Hertel 244.

**Till** Nur *Will we T.* 'wie Till (Eulenspiegel)' [Mensfdn.-Li]. Vgl. *Eulenspiegel*.

**Til(l)eiseken** s. *Zeitlose*.

**Tillis** s. *Katharina Elisabeth*.

**Timpen** s. *Zimpen*.

**Tine** s. *Christine*.

**Tinlies** s. *Katharina Elisabeth*.

**Tinsch** s. *Hünsch*.

**Tinte** M. F. Wie schd. Dazu *T. gesoffen* (einmal: *getrunken*) haben 'verrückt sein' [Frankf. nebst weiterer Umgebung; Wett. Wtfd. Wiss. Kass. Naumburg-Wo]. Starke Ablehnungen sind: *Du hast wohl T. gesoffen?* [Kass.], *Daan<sup>m</sup> mißte mer jã De<sup>nde</sup> gesoffe hoo* [Wiss. und ähnl. öfter]. *In der T. sitzen* [Obheb. Ddrd.], *stecken* [Frankf. Wett.] 'in einer üblen Lage sein'. *In die T. 'in eine üble Lage' kommen* [Frankf. Wett.]. *Der hott mich schön in die T. getunkt* \*'hat mir übel mitgespielt' [Steinwand-Gf]. Vgl. K. 112, C. 274, Collitz 104, ferner *Tintenmichel* 2.

M. in Wsl. (Jünger F.), Etlbn. u. ö. — Formen: *tjnts* Rho.; *dãnda* Fulda; *denda* Gelnhsn. Obheb.; *dãnda* Wtfd.; *Dãinde* Hergesvogtei-Schm.

**Tintenbeere** F. 'Frucht der Rainweide (*Ligustrum vulgare*)' [Rho.]. Vgl. Collitz 104. Wegen der schwarzen Farbe so benannt.

**Tintenblume** F. \*'Klatschmohn (*Papaver rhoeas*)' [Li Uw Steinbrücken-Di; Wett. (Kinderspr.); Fu]. Die Kinder suchen aus den Blütenblättern Tinte herzustellen [Wett.]. Vgl. *Tintenkraut*, -*rose*.

Vgl. Wilde, Die Pflanzennamen der Pfälzer, S. 132, doch auch Rheinisches Wbch. 8, 1194, 43ff.

**Tintenfaß** N. Wie schd. Auch in Reimchen wie *Ene, dene, Dintefuß, Geh in die Schule, lerne was* usw. [Usinger Gegend u. ö.]. Vgl. C. 274, Collitz 104 und *Tintenglas*.

**Tintenfresser** M. 'Löschblatt' [Heiligenroth-Uw]. In anderm Sinne in einem Reim bei *Griffelfresser*.

**Tinte(n)glas** N. 'Tintenfaß' [Gelnhsn. Ober-Ohmen-Al Obheb.]. Rätsel (mit der Lösung Kuh, Pferd, auch Schwein): *Es geht was derch den Bãrg un stellt Dãller un Dintegleser uff* [Affoldern-Ed]. Vgl. C. 274 und *Tintenfaß*.

**Tintenhorn** N. Reimchen in Wiss. ist *Paff* 'Pfaffe', *Paff, De<sup>andehãrn</sup>* usw.: s. Kroh, Beiträge zur nass. Dialektgeogr., 1915, S. 329.

„Mittelalterlich ist das Tintenhorn . . ." (Kluge-Mitzka<sup>20</sup>, S. 779).

**Tinte(n)klecks, -klacks** M. Wie schd. 'Tintenklecks'. Nur vereinzelt.

Formen: *dendegleqs* Gelnhsn.; *dendeglags*, Pl. -*glagsen* oder -*glegs* Obheb.

**Tintenkraut** N. ? = *Tintenblume* (s. d.) [Reichels-hm.-Fb].

**Tintenkuli** M. ? Spottname für den 'Schreiber' im rheinfränk. Nassau (Mitteilgn. des Ver. f. nass. Altertumskd. 15, 68). Vgl. *Tintenlecker*.

**Tintenlecker** M. scherzhaft für 'Schreiber' [Nidda-Bü Wtfd.]. Vgl. *Tintenkuli*.

**Tinte(n)michel** M. 1. 'Mensch, der sich mit Tinte beschmiert hat' [Schmalk.]. — 2. 'blöder Mensch, der

durch eigene Schuld in der Tinte sitzt, d. h. in Ungelegenheiten geraten ist' [Naumburg-Wo], 'blöder, zu untertäniger Mensch' [Kass.].

**Tintenrose** F. \*'Pfingstrose (*Paeonia officinalis*)' [Offenb.-Di]. Zur Synonymik s. *Päonie*. Vgl. auch *Tintenblume*.

Nach Wilde (s. 65, 35) S. 189 gewinnt die Jugend durch Auslaugen der Blätter „rote Tinte“.

**Tipp (tipp)** M. 'kleiner Fleck' [Rho.]. Vgl. Collitz 104.

**tipp, tipp, tipp, mein Hühnerlein** usw. ist Kinderreim in Hünfd.

**Tippelbrei** M. 'in der Erntezeit von der mittags nach Hause geeilten Hausfrau schnell gekochter Brei aus geriebenen Kartoffeln und Milch' [Vasbeck-Tw].

**Tippelbruder** M. Spott- oder Scherzname für den wandernden Handwerksgelegen [Rheinfränk. Nassau: s. Mittelgn. des Ver. f. nass. Altertumskd. 15, 67].

**Tippelchen (tippelkøn)** N. 'Stäubchen' [Rho.]. Vgl. Collitz 104 („*Tippelchen*“).

**tippeln<sup>1</sup>** 1. \*(Ostereier) aneinanderstoßen' [Bromskeh.-Bi]. Vgl. *tippen* 2, *tipschen*, *tipsen* und zur Sache 2, 528, 34ff. — 2. '(zierlich) gehen', 'gehen (im Gegensatz zum Fahren)', 'marschieren' [Südrand von Wb bis Gelnhsn., sonst nur vereinzelt]. Einer kann *got dibbele* 'ist gut zu Fuß' [Mtb.]. Von einem langen Weg: *da heißt's gedippelt* [Oberrodenb.-Ha]. Ein Kind *tibelt all* \*'macht schon erste Gehversuche' [Höhr-Uw]. Vgl. *Tippelbruder*. — 3. 'bezahlen' [Han. Gelnhsn. mittlere Wett.]. Auch in Alt-Frankf.: s. Ask-nasy, Die Frankfurter Mda., 1904, S. 216.

Formen: *dibals* Mtb.; *dibbele* (2f.) Han.; *dibg* Wtfd.; *dibaln* Obheb. — Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1197 und S. A. Wolf, Wbch. des Rotwelschen, S. 329, zu t. 3 auch C. 274 und Schwäb. Wbch. 2, 222.

**tippeln<sup>2</sup>** s. *dübeln*.

**tippen** 1. 'mit der Fingerspitze berühren' [Rho.; auch Naumburg-Wo?]. Auch *De Staa<sup>n</sup>* 'der (flache) Stein (den man wirft)', *dã deppt om Wasser* [Rotenhn.-Ow. Früherer Name: Rotzenhahn]. Meist aber an *etwas nicht t.* 'es nicht erreichen können' [Hellenhahn-We Wtfd. Gelnhsn. Kass.]. *Do kamma näit druun dibbe* 'das ist über alles Lob erhaben' [Gelnhsn.]. — 2. = *tippeln<sup>1</sup>* 1 (s. d.) [Neuhäusel-Uw Wi; auch Tann-Gf; s. Heßler 2, 356].

Formen: *tjpen* Rho.; *diba* Wtfd.; *dippe* Feudgn.-Wi. — Vgl. Collitz 104, Woeste 272, Hertel 244, ferner Rheinisches Wbch. 8, 1198, Z. 7ff. und 42ff.

**Tippfräulein** G. ? s. *Tippmamsell*.

**Tippmamsell** F. ? Gleich *Tippfräulein* (s. d.) Spott- oder Scherzname für die Maschinenschreiberin [Rheinfränk. Nassau: s. Mittelgn. des Ver. f. nass. Altertumskd. 15, 67]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1200, Z. 30f.

**tipschen** = *tippeln<sup>1</sup>* 1 (s. d.) [OI].

**tipsen** = *tippeln<sup>1</sup>* 1 (s. d.) [Etlbn. Willofs-La].

**Tirolienne** F. ? 'in Osthm.-Ha (noch ?) üblicher Tanz'.

Form: *Diroljenn*. Tonsilbe ?

**Tisch** M. 1. Wie schd. 'Tisch', bes. 'Tisch als Stätte des Essens'. *Do gabs soveil se esse, do bäagt 'bog' sich de Desch* [Wtfd.]; ähnl. *Homburg v. d. H.*]. *Bis engeren* 'unter den Desch esse (Sinn ?)' [Obgz.]. Seinem Vater *die Beine unter den T. strecken* 'sich als Erwachsener noch von ihm ernähren lassen' [Wsl. Frankf. Wett.].